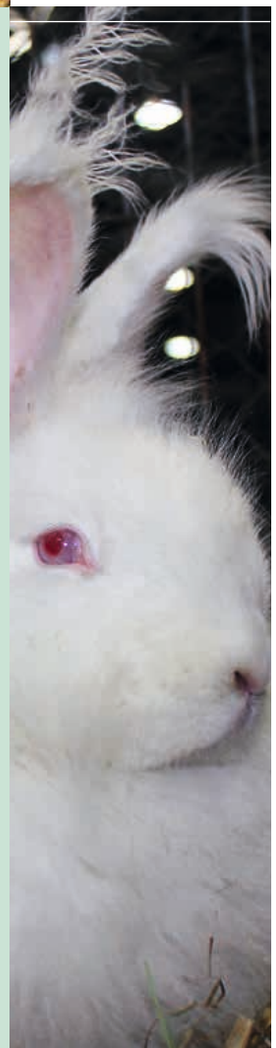
Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt,
  Landwirtschaft und Geologie
  Referat 74 – Tierhaltung
  Telefon: 034222 46-2011
  E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de

- Landesverband
  Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
  Doreen Kalusok
  (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
  Telefon: 03741 415533
  E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
  www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de

- Angoraclub Sachsen
  Mike Welschke
  Crinitztalstraße 53
  08147 Obercrinitz
  Telefon: 037462 7518



Herausgeber
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de
Redaktion
Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierhaltung
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: gerold.blunk@lfulg.sachsen.de
Bildnachweis
R. Klemm
Gestaltung und Satz
Sandstein Kommunikation GmbH
Druck
Saxoprint GmbH
Redaktionsschluss
27.08.2025
Auflage
500 Exemplare; 3., aktualisierte Auflage
Papier
gedruckt auf 100 % Recycling-Papier
Bezug
Die Broschüre kann als PDF-Datei unter
www.publikationen.sachsen.de heruntergeladen werden.

Hinweis
Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Geschäftsbereich des SMUL durch das LfULG kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Täglich für ein gutes Leben.

www.lfulg.sachsen.de

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Angorakaninchen

Gefährdete einheimische Kaninchenrasse

Zuchtgeschichte

Hauskaninchen stammen vom Wildkaninchen ab, das ursprünglich auf der iberischen Halbinsel und in Südfrankreich beheimatet war. Die ersten Zuchterfolge in Frankreich wurden 1760 verzeichnet, es handelte sich um das »Seidenkaninchen«, sprich Angorakaninchen. Damit ist diese Rasse eine der ältesten, wenn nicht die älteste Kaninchenrasse überhaupt. Die langen Haare haben der Rasse ihren Namen gegeben, verantwortlich dafür ist ein durch Mutation entstandener Langhaarfaktor. »Angora« steht synonym für ein langhaariges Tierfell. Pate dieses Namens waren die Angoraziegen aus der Provinz Angora in der Türkei.
Die Entwicklung des Wollabsatzes und damit der Zucht dieser Rasse war in der Geschichte starken Schwankungen unterworfen. Besonders in den Kriegsjahren war Angorawolle als Rohstoff gefragt. Einen Aufschwung für die Angorazucht gab es von 1960 bis 1970 durch die Nachfrage von 40.000 Zuchttieren für China. Das daraus entstandene Thanhang-Angorakaninchen ist eine Weiterzüchtung der Deutschen Angoras. Weltweit stammen heute etwa 95 % der weltweit gehandelten Wolle von Tieren aus China. Seit den 1990er-Jahren besteht in Deutschland kaum noch Nachfrage an Angorawolle.

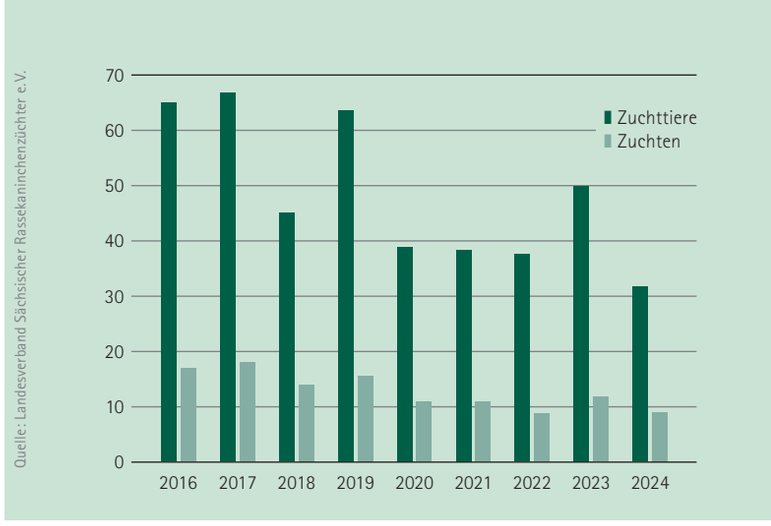
In der Angorakaninchenzucht wird nicht nur auf Schönheit geachtet, sondern vor allem auch auf die Wollleistung und die Wollqualität. In den Jahren 1935/36 wurden die ersten Wollleistungsprüfungen auf Station durchgeführt. Seitdem konnte die Jahreswollmenge durch systematische Selektion und Verpaarung um fast das 5-Fache gesteigert werden.

Kennzeichen

Die Angorakaninchen gehören zu den mittelgroßen Rassen mit Gewichten von 3,5 bis 5,25 kg. Der Körperbau dieser Tiere sollte walzenförmig sein. Charakteristische Rassemerkmale sind neben der Langhaarigkeit die Ohr- und Stirnbüschel, der Backenbart sowie ein gut entwickelter Behang der Vorder- und vor allem der Hinterläufe. Angoras haben farblose Augen, sind folglich Albinos, und die Augenfarbe erscheint rot. Mittlerweile gibt es auch Angoras mit weißen und besonders auch blauen Augen. Neben den weißen wurden inzwischen auch farbige Angoras in Schwarz, Blau und Havanna gezüchtet.
Das Deutsche Angorakaninchen ist ein auf Wollleistung gezüchtetes Langhaarkaninchen mit einem sehr feinen Vlies. Eine viermalige Schur pro Jahr ist nötig. Die Wolle ist besonders für Thermowäsche und Gesundheitswäsche geeignet. Es lassen sich aber auch feine Strickstoffe daraus herstellen. Von Spitzentieren werden heute bereits 2 kg Wolle pro Jahr erzielt.

Haltung

Angorakaninchen unterscheiden sich in Haltung und Pflege nicht von Normalhaarkaninchen. Als Mindestanforderung an die Fläche je Einzeltier gelten 6.800 cm^2 bei einer Boxengröße von 85 × 80 cm und einer Stallhöhe von 60 cm. Nach der Schur sollte ein Schutzplatz zum Ausgleich von Temperaturunterschieden vorhanden sein, d. h. reichlich Strohschütte und Heu. Die Fütterung muss dem erhöhten Eiweißbedarf für die Erzeugung des Haarkleides gerecht werden.



Bestandsentwicklung des Angorakaninchens in Sachsen

Bestandsentwicklung

Im Jahr 2016 gab es in Sachsen 17 Zuchten mit 65 Zuchttieren. Dieser Bestand halbierte sich bis zum Jahr 2024 auf 9 Zuchten mit 32 Zuchttieren.
Angorakaninchen gelten mittlerweile in Deutschland als stark gefährdet. Nicht zuletzt aufgrund der Tradition sollte der Bestand in Sachsen wieder ansteigen.
Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt deshalb die sächsischen Züchter.